

Weite Sprünge, schnelle Zeiten – viele Medaillen, noch mehr Bestleistungen

Bahneröffnung war wieder ein schöner Erfolg

Frankfurt. Ein rundum gelungener Einstieg in die Freiluftsaison der Leichtathleten gelang dem Verein bei der traditionellen Bahneröffnung. Ideales Wetter, straffe Abläufe und vor allem schon viele starke Leistungen – darunter eine erfüllte Norm für die Deutschen Jugendmeisterschaften – sorgten für große Zufriedenheit unter den 255 Startern aus 21 Vereinen. Der SC Frankfurt war mit je 16 ersten und zweiten Plätzen sowie 20 dritten Rängen erfolgreich. Und am Ende standen auch 56 neue Bestleistungen zu Buche.

Die stärkste Leistung blieb Mia Merten (W15) von der Gaselan Fürstenwalde im Hochsprung vorbehalten. Als die gertenschlanke Athletin 1,66 Meter im ersten Versuch überwand, jubelten sie und ihr Trainer Joachim Wehrich das erste Mal: Der neue persönliche Bestwert bedeutete zugleich die Normerfüllung für die Deutschen Jugendmeisterschaften der U16 im August in Bochum.

Konzentriert ging Mia Merten genau wie der gleichaltrige Linus Höhnow (SC Potsdam) an die folgende Höhe von 1,69 m. Zwei Anläufe benötigten sie bis zum erfolgreichen Überwinden. Für 1,72 fehlte beiden noch die Kraft. „Juchu, komm her, lass dich drücken“, freute sich Achim Wehrich, Erfolgstrainer vor allem vieler Fürstenwalder Hoch- und Weitspringer. Die Leistung selbst kam für ihn nicht überraschend. „Mia ist zwei Tage vor dem Wettkampf im Training mit nur drei Schritten Anlauf schon 1,60 m gesprungen“, sieht er die bisher ohne Meisterschaftsmedaille Geehrte noch nicht am Ende des Machbaren.

Das Ziel, Deutsche Jugendmeisterschaften, hat auch Matti Keller vom SC Frankfurt nach seiner Premierenteilnahme über 400 m im vorigen Jahr wieder vor Augen. 100 Meter sind neben dem Bahnrund eine Option. Die Bahneröffnung war für den 18-Jährigen eine erste Standortbestimmung. Mehr bedeutete die Zeit von 11,60 s am Ende tatsächlich nicht (Norm DJM: 11,20). Zumal der Abiturient sich vom vermuteten Fehlstart eines Konkurrenten hatte ablenken lassen und dadurch schlecht aus seinem Block gekommen war. Erster wurde er dennoch. „An den Tunnelblick beim Start denken“, riet Trainer Hartmut Schulze für das nächste Mal. Er sieht noch ausreichend Zeit für die Vorbereitung seines Schützlings. „Für uns beginnt die Saison Mitte Mai“.



Gut drauf präsentierten sich für ihren Leistungsstand die beiden Frankfurter Weitspringer der M 14 Pit Lüdemann und Luca Schmolinsky, die sich einen echten Kampf lieferten. Mit einer Bestleistung von 4,99 m aus der Hallensaison gekommen, legte Pit im zweiten Versuch 5,11 m vor, der hoch aufgeschossene Luca (bisher: 5,06 m) ließ die selbe Weite im vierten Versuch folgen und sprang dann 5,19 m weit. Das bedeutete Gold, während es für Pit trotz erreichter 5,13 m im sechsten Versuch Bronze wurde.

Luca hatte am Ende des Wettkampftages noch Silber im Kugelstoßen und Bronze über 100 m geholt, während Pit die 800 m gewonnen hatte und Bronze zudem über 300 m gewann. Neben ihnen sicherten sich weitere SC-Athleten drei Medaillen: Ian Constantine Kehder (M10), darunter Gold über 800 m, Tim Thielemann (M12/unter anderem 1. Hürden) und Marco Unger (M13) mit dreimal Silber, der im Speer eine Altersklasse höher gestartet war. Vier Medaillen – je zweimal Silber und Bronze –

gewann Aidan Ballaschke (M12). Noch einen Tick besser bei gleicher Medaillenzahl war Guibert Djouaka Ziwo, der seinen ersten Ballwettbewerb gleich gewann, Zweiter im 50-m-Sprint (persönlicher Bestwert) und über 60 m Hürden wurde sowie Bronze im Weitsprung (pB) holte. Je zwei Medaillen erkämpften sich Matti Keller (2x1.), Tilo Luedecke (M13/2x3.) sowie Helena Kutz (W12), Melina Maeß (W15) und Lisan Kubicki (W10, jede 1./3.).

„Nur“ eine Medaille, aber eine ganz besondere hatte Jakob Windmüller (M9) umgehängt bekommen. Er hatte wie die alle Kinder der AK 8 und 9 einen Vierkampf aus Zonen-Weitsprung, 50 m, Weitwurf mit dem Heuler und Stadioncross absolviert. Dreimal erbrachte er in seiner Altersklasse die beste Leistung, im Ballwurf war er Viertbester. Mit insgesamt 1.030 Punkten hatte sich Jakob einen deutlichen Vorsprung von 87 Punkten erarbeitet.

Insgesamt platzierten sich 27 SC-Athleten unter den besten Drei und viele derer, die es nicht aufs Podest schafften, konnten sich wenigstens über neue Bestwerte freuen. Sie verteilten sich auf 13 Disziplinen, die meisten Verbesserungen gab es im 50-m-Sprint (16), Weitsprung (14) sowie Ballwurf (7) und 800 m (5)*. Große Verbesserungen gelangen unter anderem im 50-m-Sprint Jakob Windmüller (22 Zehntel), Amelie Sophie Ludwig (19 Zehntel), Fabrice Renné (25 Zehntel), Jasmin Müller (34 Zehntel), Maximilian Pape (38), Jamie Lee Clemenz (33) und Ann Christin Schacht (43).

Deutlich schnellere Zeiten über 800 m schafften zum Beispiel Hannes Hanschke (-6 Sekunden), Natalie Sobe (-10) und Maximilian Pape (-7,5). Im Weitsprung verbesserten sich um mindestens 15 Zentimeter Fabrice, Jasmin Müller, Mattes Hanschke, Natalie und Elisa Sommerfeld. Weite Würfe gelangen Ian Kehder (+5,50 m), Jasmin (+6) und Tilo Luedecke (+4,5)

Gut bei den Vereinen angekommen war, dass der SC Frankfurt nach längerer Pause für die zehn- und elfjährigen Leichtathleten wieder den 60-m-Hürdensprint mit ins Programm genommen hatte. So war es für die Hohen Neuendorfer ein Grund, wieder einmal an die Oder zu kommen. 28 Sportler dieser Altersklassen gingen an den Start. „Mit den Hürden wollen wir auf die Vielfalt der Leichtathletik hinweisen. Es ist wichtig, diese Disziplin rechtzeitig an die Sportler zu bringen“, ist Hartmut Schulze auch angesichts der Tatsache überzeugt, dass Brandenburger Sportschüler in den höheren Jahrgängen derzeit nur noch selten diese Disziplin verfolgen. Und so freute sich Schulze, dass fünf Vereine ihre Hürdentalente in der U12 zeigten. Vorteile dieser Disziplin nennt er mehrere: „Der hohe Kniehub und die Koordinationsfähigkeiten sind für alle Disziplinen wichtig. Gut ist es, wenn die Kinder anfangs so ausgebildet werden, dass sie mit dem rechten und linken Bein über die Hürden springen können. Die Spezialisierung stellt sich erst in den höheren Altersklassen heraus.“

Zu dem rundum gelungenen Wettkampf trugen wieder alle Kampfrichter und Helfer an den Wettkampfanlagen sowie die Riegenführer und die Betreuer am gut besuchten Imbissstand bei. Allen ein herzliches Dankeschön!

Text/Fotos: Kerstin Bechly (April 2018)

* Bezogen auf bisherige Freiluft- und/oder Hallenwerte





Ergebnisse SC Frankfurt (alle, pB=persönliche Bestleistung, BW=Bestwert nach erstem Start)

1. Plätze

M 9: Jakob Windmüller (Vierkampf: Zonen-Weit/Heuler-Weitwurf/400m; 8,08/3,15/16,00/1:19,38; 3x1. Wurf 4.) 1.030 Punkte

M10: Ian Constantine Kehder (800 m: 2:54,56), Guibert Djouaka Ziwo (Ball: 41,50 m BW)

M 12: Tim Thielemann (60 m Hü: 12,40 BW), Valentin Zieger (Kugel: 7,48 m BW)

M 14: Pit Lüdemann (800 m: 2:33,82), Luca-Maximilian Schmolinsky (Weit: 5,19 pB)

MJ U20: Matti Keller (100 m: 11,60; 400 m: 53,92/Norm: DJM: 50,20)

Männer: Osama Hatamla (400 m: 1:02,51 BW)

W10: Lisann Kubinski (Ball: 30,00 pB)

W11: Natalie Sobe (800 m: 2:52,39 pB)

W12: Helena Kutz (Weit: 4,40)

W15: Pauline Balkow (Weit: 4,44 m pB), Melina Maeß (100 m: 13,31 BW)

WJ U20: Lea-Josefin Derling (100 m: 13,52 BW?)



2. Plätze:

M 10: Guibert Djouaka Ziwo (50 m: 7,55 sec pB; 60 m Hürden: 11,83 BW), Noah Bendix (800 m: 3:01,40 BW)

M 11: Maximilian Pape (60 m Hü: 12,23 BW)

M 12: Tim Thielemann (800 m: 2:59,46, Kugel: 6,38 m BW), Aidan Ballaschke (60 m Hü: 12,80, Hoch 1,20 pB)

M 13: Marco Unger (60 m Hü: 11,25; Weit: 4,36)

M14: Luca-Maximilian Schmolinsky (Kugel: 9,50 BW), Marco Alexander Unger (Speer: 24,59)

Männer: Osama Hatamla (100 m Lauf: 13,78 BW; 800 m: 2:25,37 BW)

W12: Tamina Thielemann (Ball: 36,00)

W13: Leonie Bushi (Hoch: 1,15)

3. Plätze:

M10: Ian Constantine Kehder (60 m Hürden: 12,78, Ball: 38,00 m), Guibert Djouaka Ziwo (Weit: 4,28 pB/letzte beide Versuche über 4m)

M11: Maximilian Pape (Hoch: 1,10 m BW)

M 12: Aidan Ballaschke (800 m: 3:07,87; Kugel: 6,20)

M 13: Hendrik Lehmann (800 m: 3:06,97), Tilo Luedecke (60 m Hü: 11,56, Ball: 46,50 pB)

M 14: Luca-Maximilian Schmolinsky (100 m: 12,99 BW), Pit Lüdemann (300 m: 41,79 BW, Weit: 5:13 pB)

W10: Lisann Kubinski (60 m Hü: 13,44 BW)

W11: Zoe Ann Angermann (Weit: 3,86 m pB)

W12: Helena Kutz (60 m Hü: 11,40 BW), Elisa Sommerfeld (800 m: 2:58,71), Tamina Thielemann (Kugel: 6,09)

W14: Charlotte Linke (Weit: 4,63 pB)

W15: Melina Maeß (Weit: 4,32 m), Juliane Sommer (Kugel: 8,10 pB)



Weitere Bilder folgen.